



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer:

0 258 789
A2

3

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑬ Anmeldenummer: 87112316.2

⑮ Int. Cl.4: C07D 303/27

⑭ Anmeldetag: 25.08.87

⑯ Priorität: 30.08.86 DE 3629632

⑰ Anmelder: BASF Aktiengesellschaft
Carl-Bosch-Strasse 38
D-6700 Ludwigshafen(DE)

⑯ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.03.88 Patentblatt 88/10

⑯ Erfinder: Schuster, Ludwig, Dr.
Weinheimer Strasse 44
D-6703 Limburgerhof(DE)

⑯ Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB LI NL

⑯ Verfahren zur Herstellung von 2,2-Di- [p-glycidoxi-cyclohexyl]- propan.

⑯ Verfahren zur Herstellung von 2,2-Di-[p-glycidoxycyclohexyl]-propan durch katalytische Hydrierung, dadurch gekennzeichnet, daß man 2,2-Di-[p-glycidoxi-phenyl]-propan in Gegenwart eines Rutheniumkatalysators bei Temperaturen im Bereich von 20 - 60°C und Drücken oberhalb von 100 bar hydriert.

EP 0 258 789 A2

Verfahren zur Herstellung von 2,2-Di-[p-glycidoxi-cyclohexyl]-propan

Die katalytische Hydrierung des Oxiranringes verläuft sehr leicht. So wird beispielsweise bei der Hydrierung von 1,2-Epoxy-1-Phenyl-but-en das 1-Phenylbutanol erhalten (D. Ahragam U. Y. Deux, C. r. 205, 285 81937'). In gleicher Weise wird bei der Hydrierung von Epoxiverbindungen, die daneben einen aromatischen Kern tragen, ganz allgemein stets nur der Oxiranring unter Alkoholbildung aufgespalten; der Benzolring bleibt unangegriffen (Houben Weyl, Band 6/3, S. 445).

Es wurde nun gefunden, daß man 2,2-Di-[p-glycidoxi-cyclohexyl]-propan durch katalytischen Hydrierung in direkt weiterverarbeitbarer Form erhält, wenn man 2,2-Di-[p-glycidoxi-phenyl]-propan in Gegenwart eines Rutheniumkatalysators bei Temperaturen im Bereich von 20 - 60°C und Drücken oberhalb von 100 bar hydriert.

Es ist überraschend, daß bei der katalytischen Hydrierung des Bisglycidylethers des 2,2-Dioxidophenylpropans, des Bisphenol-A, an Rutheniumkatalysatoren abweichend von dem bekannten Schema nicht die Oxiranringe, sondern die beiden aromatischen Ringe zu der entsprechenden Di-cyclohexanverbindung abgesättigt werden.

Als Katalysator kann man Ruthenium entweder auf inerten Trägern, wie Aktivkohle oder, bevorzugt, auf dem Oxidhydrat, das durch Fällung aus einer wäßrigen Lösung von Rutheniumtrichlorid gewonnen worden ist, für die Hydrierung einsetzen.

Die Menge des verwendeten Hydrierkatalysators ist in geringem Maße abhängig von der Reinheit des Ausgangsproduktes. Im allgemeinen soll die Katalysatorkonzentration im Hydriergemisch zwischen ein und drei Gewichtsteilen Ruthenium pro 1000 Gewichtsteile Bisglycidylether liegen.

Es ist zweckmäßig, nach beendeter Reaktion den Edelmetallkatalysator abzutrennen und erneut einzusetzen. Sollte dies infolge einer Vergiftung durch Verunreinigungen des Ausgangsproduktes, wozu in erster Linie Chlor - entweder organisch gebunden oder als Chlorid - gehört, nicht mehr möglich sein, so empfiehlt sich eine Aufarbeitung nach bekannten Methoden, beispielsweise über das Rutheniumtetroxid.

Die Hydrierung wird bei Drücken oberhalb 100 bar durchgeführt; im allgemeinen werden Drücke von 200 bis 325 bar angewendet.

Es ist zweckmäßig, die Hydrierung in Lösung durchzuführen. Als Lösungsmittel werden bevorzugt Ether verwendet wie Methyl-tert.-butylether oder Glykoldimethylether; insbesondere haben sich Tetrahydrofuran und Dioxan als vorteilhaft erwiesen. Es kann noch in sehr konzentrierten Lösungen gearbeitet werden, beispielsweise in einer 55-prozentigen Lösung in Tetrahydrofuran.

Bei der Auswahl der Reaktionstemperatur sind verhältnismäßig enge Grenzen gesetzt. So werden bei höheren Temperaturen die Oxiranringe geöffnet, bei zu niedrigen Temperaturen hingegen 5 die aromatischen Systeme noch nicht abgesättigt. Der optimale Temperaturbereich für die selektive Kernhydrierung liegt zwischen 20 und 60°C, bevorzugt zwischen 40°C und 50°C.

Das 2,2-Di-[p-glycidoxi-cyclohexyl]-propan ist 10 ein Ausgangsstoff oder Bestandteil von Epoxidharzsystemen.

Beispiel

15 In einem mit einem Magnetrührer versehenen Autoklav von 3,5-l-Inhalt werden 1,2 kg Bisphenol-diglycidylether in 1,1 l Tetrahydrofuran gelöst. Zu dieser Lösung werden 10 g einer Rutheniumoxidhydratpaste mit einem Gehalt von 1,4 g Ruthenium 20 hinzugegeben. Die Hydrierung wird unter einem Druck von 300 bar bei einer Temperatur von 50°C ausgeführt. Die gesamte Wasserstoffaufnahme dauert 10 Stunden.

25 Der Hydrieraustrag wird über Bleicherde und Aktivkohle abfiltriert und eingedampft.

30 Das so erhaltene Rohprodukt kann direkt weiterverarbeitet werden. Ein besonders reines und helles Produkt erhält man durch Destillation im Vakuum. Unter einem Druck von 0,1 mb geht die Verbindung zwischen 160°C und 180°C über.

Ansprüche

35 Verfahren zur Herstellung von 2,2-Di-[p-glycidoxycyclohexyl]-propan durch katalytische Hydrierung, dadurch gekennzeichnet, daß man 2,2-Di-[p-glycidoxi-phenyl]-propan in Gegenwart eines Rutheniumkatalysators bei Temperaturen im Bereich 40 von 20 - 60°C und Drücken oberhalb von 100 bar hydriert.

45

50



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 258 789
A3

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 87112316.2

(51) Int. Cl.⁴: C07D 303/27

(22) Anmeldetag: 25.08.87

(30) Priorität: 30.08.86 DE 3629632

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.03.88 Patentblatt 88/10

(64) Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB LI NL

(66) Veröffentlichungstag des später ver öffentlichten
Recherchenberichts: 28.09.88 Patentblatt 88/39

(71) Anmelder: BASF Aktiengesellschaft
Carl-Bosch-Strasse 38
D-6700 Ludwigshafen(DE)

(72) Erfinder: Schuster, Ludwig, Dr.
Weinheimer Strasse 44
D-6703 Limburgerhof(DE)

(54) Verfahren zur Herstellung von 2,2-Di- [p-glycidoxi-cyclohexyl]- propan.

(57) Verfahren zur Herstellung von 2,2-Di-[p-glycidoxycyclohexyl]-propan durch katalytische Hydrierung, dadurch gekennzeichnet, daß man 2,2-Di-[p-glycidoxi-phenyl]-propan in Gegenwart eines Rutheniumkatalysators bei Temperaturen im Bereich von 20 - 60°C und Drücken oberhalb von 100 bar hydriert.

EP 0 258 789 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 87 11 2316

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. CL4)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrieft Anspruch	
Y	DE-A-2 132 547 (BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK AG) * Beispiele; Ansprüche * ---	1	C 07 D 303/24
Y	CHEMICAL ABSTRACTS, Band 82, Nr. 16, 21. April 1975, Seite 52, Zusammenfassung Nr. 99079k, Columbus, Ohio, US; & JP-A-74 20 173 (MITSUBISHI CHEMICAL INDUSTRIES CO., LTD) 07-09-1970 * Zusammenfassung * ---	1	
A	US-A-2 943 095 (UNION CARBIDE) * Ansprüche * -----	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. CL4)
			C 07 D 303/18 C 07 D 303/22 C 07 D 303/24 C 07 D 303/26 C 07 D 303/28 C 07 B 35/02
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG	Abschlußdatum der Recherche 06-07-1988	Prüfer MAISONNEUVE J.A.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		<p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>	
<p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p>			